

Was Arbeitgeber zur Vereinbarung von Familie und Beruf wirklich bieten

geschrieben von Redakteur | April 3, 2021



Ergebnisse der Randstad-ifo-Personalleiterbefragung zeigen Engagement vieler Unternehmen

Zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie in Zeiten von Corona bieten viele Unternehmen MitarbeiterInnen mit Kindern mehr Flexibilität. Laut der aktuellen Randstad-ifo-Studie haben 78 Prozent die Arbeitszeiten entzerrt, ebenso viele haben Homeoffice-Regelungen eingeführt. 66 Prozent der Firmen bieten in Notsituationen Sonderurlaub an. Die große Mehrheit der MitarbeiterInnen nutzt diese klassischen Möglichkeiten zum flexiblen Arbeiten. Doch bei der Kinderbetreuung kommen berufstätige Eltern nur selten auf die neu geschaffenen Angebote ihrer Arbeitgeber zurück.

Knapp ein Drittel der Unternehmen bietet Kinderbetreuung an

Lediglich drei Prozent der MitarbeiterInnen nutzen das erweiterte Betreuungsangebot in Betriebskittas, das immerhin 28 Prozent der Unternehmen geschaffen haben. Nur fünf Prozent nehmen die digitalen Lern- und Beschäftigungsangebote wahr, die 29 Prozent ihrer ArbeitgeberInnen anbieten.

„Es ist gut und wichtig, dass Unternehmen neue Wege gehen, um ihre Mitarbeiter zu unterstützen. Denn viele Familien stehen aktuell vor noch nie dagewesenen Herausforderungen“, betont Carlotta Köster-Brons, CSR-Beauftragte und Leiterin des Hauptstadtbüros bei Randstad Deutschland. „Für berufstätige Eltern zählt jedoch vor allem, wie die Angebote ihrer Arbeitgeber ihnen dabei helfen, überhaupt ihr Arbeitspensum zu erfüllen. Dafür zählt in dieser besonderen Situation das Mindset der Vorgesetzten, der Kollegen, unserer Partner und Partnerinnen und von uns selbst“, so Köster-Brons. „Das fängt bei der Akzeptanz der Kollegen für das eigene Kind, das bei einer Videokonferenz durchs Bild läuft, an und hört bei der individuellen Unterstützung in der Organisation des Arbeitsalltags auf.“

So fördern Unternehmen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Quelle: Randstad-ifo-Personalleiterbefragung, Hj. 4, 2020

Grafik: Randstad Deutschland

Familienfreundliches Arbeiten braucht individuelle Lösungen

„Wichtig bei der Entwicklung der Angebote ist, dass Arbeitgeber gemeinsam mit ihren Mitarbeitern individuelle Lösungen schaffen, die ein tatsächliches Mehr an Flexibilität bieten“, so Köster-Brons. „Manche Mitarbeiter arbeiten abends, wenn die Kinder im Bett liegen, die restlichen To Dos des Tages ab. Jeder, der Kinder hat, weiß, wie anstrengend so ein Arbeitstag ist. Aber es zeigt, dass berufstätige Eltern gerade wirklich viel Einsatz zeigen. Aussagen zum angeblich verringerten Arbeitspensum und der Arbeitsqualität im Homeoffice, wie sie vereinzelt von Führungskräften zu hören sind, gehen daher komplett an der Realität vorbei.“

Über die Randstad-ifo- Personalleiterbefragung

Die vorgestellten Ergebnisse stammen aus der Randstad-ifo-Personalleiterbefragung [Q4 2020](#), die quartalsweise durch das ifo-Institut im Auftrag des Personaldienstleisters Randstad durchgeführt wird. Die Studie befragt bis zu 1000 Personalverantwortliche in deutschen Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen. Die Sonderfragen im vierten Quartal 2020 bezogen sich auf die Auswirkungen von Corona auf die Arbeitsorganisation und die Entlohnung sowie die Personalplanung.

Über Randstad Gruppe Deutschland

Randstad ist ein führender Personaldienstleister. Die Randstad Gruppe ist in Deutschland mit 38.300 MitarbeiterInnen und rund 500 Niederlassungen in 300 Städten ansässig. CEO ist Richard Jäger.

Quelle: Randstad Deutschland Pressestelle, Bettina Desch